

# Deutsche Lodzer Zeitung

Nr. 100

Mittwoch, den 26. Mai 1915.

1. Jahrgang.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Verlag für Deutschland: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 35 a.

**Bezugspreis:** Durch die Post vierteljährlich Ml. 6.00 ausschließlich Bestellgeb.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Vergl. Nachtrag 5 zur Preisliste.  
Im Postausland Ml. 8.00 vierteljährlich.  
Unter Kreuzband v. der deutschen Geschäftsstelle monatl. 2.00 Ml. zuzüglich Porto.  
In Lodz und nächster Umgebung Ml. 4.50 vierteljährlich.

**Anzeigenpreise:** Die 7spalt. Nonpareille-Zeile (4,3 cm breit) = 50 Pf.  
1/2 Seite = 500,00 Ml., 1/4 Seite = 300,00 Ml., 1/8 Seite = 160,00 Ml.  
Im Reklameteil die 4spalt. Petit-Zeile (7,3 cm breit) = 1.50 Ml.  
Anzeigenaufträge aus Deutschland nehmen entgegen: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 35 a (Postfachkonto: Berlin Nr. 6870, Bankkonto: Deutsche Bank, Depostenkasse C.) sowie alle Anzeigen-Expeditionen.

## Rückblicke.

Das Schicksal nimmt seinen Lauf — Schon sind an der österreichisch-italienischen Grenze die ersten Schüsse zwischen den Wappentieren gewechselt worden, die österreichische Flotte hat ihre Anwesenheit in der Adria kundgetan, und militärisch wichtige Punkte sind mit Erfolg mit Bomben belegt worden. Vergebens waren die Bemühungen Österreichs und Deutschlands, das verblendete Italien auf seinem Wege aufzuhalten.

Wenn wir nun rückblickend Italiens Geschichte an uns vorüberziehen lassen, so wird uns sein Treubruch noch krasser erscheinen. Ist es doch durch Deutschland, durch den Dreibund erst zu seiner jetzigen Großmachtstellung emporgestiegen. Daselbe Frankreich, das jetzt als „Vorkämpfer der Freiheit“ in allen Tonarten gepriesen wird, hat dreiviertel Jahrhunderte lang seine schwere Hand auf Italien wuchten lassen, bis es die Schlacht von Sedan im Jahre 1870 von diesem Zwange erlöste. Von diesem Zeitpunkt an datiert sein Aufschwung. Aber nie wäre es von selbst in der Lage gewesen, die Höhe zu erklimmen, wenn Deutschland ihm dabei nicht behilflich gewesen wäre. Deutschland befestigte die österreichisch-italienischen Gegensätze und verwandelte Feindschaft in Freundschaft.

Für die äußere Politik Italiens ist das Jahr 1875 von besonderer Bedeutung, denn durch die Begegnung Viktor Emanuels II. mit Kaiser Franz Josef von Österreich in Venedig und, wenige Monate später, mit Kaiser Wilhelm I. in Mailand wurden in den leitenden Kreisen Italiens die Stimmungen vorbereitet, die später zum Anschluß der Halbinsel an die beiden Zentralmächte führten. Kaiser Franz Josef erwiderte in diesem Jahre in Venedig den Besuch, den ihm Viktor Emanuel im Jahre 1873 bei der Wiener Weltausstellung abgestattet hatte, und der österreichische Kaiser glaubte seine freundschaftlichen Gesinnungen für das zur Großmacht emporgestiegene Italien nicht besser zeigen zu können, als daß er Venedig zum Ort seiner Begegnung mit dem Könige wählte. So saßen auch die Italiener die Wahl Venedigs auf, und in dem Empfang, der dem Kaiser in der Lagunenstadt bereitet wurde, war keine Spur mehr von der Erbitterung zu finden, die ein halbes Jahrhundert hindurch Venedig zum Sitz geheimer Umtriebe gegen die österreichische Herrschaft gemacht hatte.

Noch stürmischer war die Aufnahme, die Kaiser Wilhelm I. im Oktober in Mailand fand, und von dem Jubel überwältigt, der ihm entgegenbrachte, telegraphierte er gleich nach seiner Ankunft in Mailand an die Kaiserin: „Es war eine Triumpfhreise von der Grenze bis hierher. Aber der Umgang mit dem König in Mailand übertrifft jede Beschreibung, so unaussprechlich enthusiastisch war er, mit italienischer Lebhaftigkeit. Etwas Ähnliches habe ich in meinem Leben nicht gesehen. Alle Fenster dicht besetzt, unzählige Balkone und Erbalnen, die Straßen Kopf an Kopf gefüllt. Der König außerordentlich lebenswürdig.“ Die Lage in Mailand waren für den Kaiser Tage reinen Genusses; und unter dem Eindruck dessen, was er in der lombardischen Hauptstadt erlebt und gesehen hatte, erwiderte er die Freundschaftsver Versicherungen Viktor Emanuels beim Abschied mit einigen Worten, die man unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ohne bittere Empfindungen lesen wird: „Ja, wir werden immer Freunde sein — immer, immer!“

Es kamen die achtziger Jahre, und in ihrem Anzuge sah sich das junge Königreich in Europa völlig vereinsamt. Wieder hatte es eine Annäherung an Frankreich gesucht und war bitter getäuscht worden. Ganz plötzlich bemühtigte sich im Jahre 1881 die französische Republik der Herrschaft in Tunis, das durch

seine Lage und durch zahlreiche Einwanderungen von Italienern zu der Interessensphäre Italiens gehörte. In seinem Innern sah es durch soziale und finanzielle Schwierigkeiten geradezu trostlos aus. Da ergriff Italien die ihm helfend entgegengetreckten Hände und schloß mit Deutschland und Österreich den Bundesvertrag ab.

Frankreich rächte sich für den Abfall Italiens durch handelspolitische Maßregeln. Der Handelsvertrag, der im Jahre 1888 abließ, wurde von Frankreich nicht erneuert, und es entspann sich zwischen beiden Ländern ein Zollkrieg, der die wirtschaftlichen Interessen Italiens schwer schädigte. Und wieder waren es die Zentralmächte, die den der italienischen Volkswirtschaft innewohnenden Kräften zur vollen Entfaltung verhelfen. Die geschaffenen Friedensbürger schafften, die 30 Jahre hindurch ihre Kraft bewährt haben, und die mit den Zentralmächten und der Schweiz abgeschlossenen Handelsverträge ließen Italiens wirtschaftliche Entwicklung, besonders in der Industrie, trotz der französischen Mißgunst immer mehr erstarken. Kein Wunder, wenn auf diese Weise eine immer größere Festigung seines Staatskreditens eintrat. Erwähnt sei ferner die Vergrößerung des Volkvermögens durch die italienischen Wanderarbeiter. Alljährlich kamen Zehntausende von Italienern nach Deutschland, wo sie, im Gegensatz zu Frankreich, ungehindert ihrer Arbeit nachgehen durften.

Zum Schluß noch einen kurzen Hinblick auf die Förderung der literarischen und künstlerischen Bestrebungen Italiens durch deutsche Gelehrte und unser gesamtes deutsches Volk. So manches Kunstwerk, so mancher anlie Fund in Italien wäre verkannt worden, hätte deutscher Forschergeist sich ihrer nicht angenommen. Die Geschichtsforschung mit ihrer echt deutschen Gründlichkeit hat sich dort eine Heimstätte gegründet. An der Akademie in Mailand lehrten deutsche Männer und vor dem Kriege konnte man sich des Ruhmens nicht genug im Über das, was Italien ihnen in bezug auf technisches Schaffen verdankte. Nehmen wir dazu, daß die sozialen Einrichtungen Deutschlands, die mit Recht als die besten in aller Welt gelten, mehr und mehr auch jenseits der Alpen Eingang fanden und dazu beitrugen, das Los der arbeitenden Bevölkerung zu erleichtern.

Und wenn wir weiter forschen wollten, so würden sich für unsere ehemaligen Bundesgenossen immer größere Verpflichtungen politischer, wirtschaftlicher und geistiger Natur ergeben. Die Waffen, welche sie von uns empfangen haben, richten sie nunmehr gegen uns, die wir einen Daseinskampf gegen eine Welt von Feinden zu führen haben. Ein so schmählicher Unbarm steht in der Weltgeschichte beispiellos da; der gerechte Lohn für ihre Treulosigkeit aber wird nicht ausbleiben.

### Eine Million Russen gefangen!

Die „Frankfurter Ztg.“ schreibt: Die hohen Zahlen der Siegesbeute an Kriegsgefangenen, die in der gewaltigen Schlacht in Westgalizien und in den Karpathen gemacht wurden, haben die an sich ungeheure Schar der Russen, die in den Gefangenenlagern Deutschlands und Österreich-Ungarns untergebracht sind, in den letzten Tagen unheimlich anschwellen lassen. Obwohl naturgemäß unter den verwundeten Gefangenen eine ziemlich hohe Sterblichkeit herrschen muß und einige der früher eingebrachten Gefangenen, die völlig invalide geworden sind, auch schon ausgetauscht sein dürften, wodurch die Gesamtzahl der heute in unserer und in der Obhut unserer Verbündeten stehenden russischen Gefangenen etwas geringer

geworden sein muß, als eine einfache Addition u. c. von den amtlichen Berichten seit dem Beginn des Feldzuges genannten Zahlen ergeben würde; beläuft sich doch heute die Zahl der kriegsgefangenen Russen auf mehr als eine Million. Zu Beginn dieses Monats waren in Deutschland 513 000, in Österreich und Ungarn mindestens 301 700 russische Gefangene untergebracht. Seither sind auf den Kampfplätzen im Südosten, wo die verbündeten Heere gemeinsam fechten, mindestens 188 000, auf den nordpolnischen und furländischen Schlachtfeldern von deutschen Truppen allein nahezu 16 000 Gefangene erbeutet worden. 1 017 000 Mann haben also die russischen

Heere bisher an Gefangenen allein eingebüßt. Der Rückschlag auf die russischen Gesamtverluste die eine geradezu phantastische Höhe erreichen müssen, liegt nahe genug.

Die Zahl der in den Gefangenenlagern der Zentralmächte untergebrachten Franzosen beläuft sich am 20. Mai auf etwa 254 000, der Engländer auf 24 000, der Belgier auf 40 000 und der Serben auf 50 000, sodas die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen, die in unsern Lagern verpflegt werden, im zehnten Kriegsmonat schon auf 1 385 000 gestiegen ist. Das sind Zahlen, denen die Kriegsgeschichte nichts Ähnliches zur Seite zu stellen hat.

## Letzte Nachrichten.

### Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 25. Mai 1915. (Amtlich.)

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa östlich Rossieny griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie unter empfindlichen Verlusten über den Fluß. 2240 Gefangene und 5 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Weiter südlich scheiterten mehrere teilweise sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Siragola unter blutigen Opfern für den Gegner.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten von Mackensen hat gestern nördlich von Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolg. Die stark befestigten Orte Drohojow, Ostrow, Radymno, Wysoko, Wielin, Makowisko und die Höhen nordwestlich Dobrowka sowie östlich Cetula wurden für uns in unsere Hand genommen. Bisher fielen 158 Offiziere und über 21000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter 9 schwere, und mindestens 40 Maschinengewehre den Verbündeten in die Hände. Die Russen erlitten außer gewöhnliche Verluste.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern setzten wir gestern unsere Angriffe in Richtung Ypern fort, erstickten die Flaminghe-Ferme, das Schloß nördlich Wielja, die Bellewaarde-Ferme und näherten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand.

Südlich Germentidres zwischen Neuve Chapelle und Givendy und nördlich der Loreto-Höhe wurden feindliche Teilaufgriffe blutig abgeschlagen.

Bei Neuville kamen in den Gräben bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes durch unser Artilleriefeuer nicht zur Entwicklung.

In Cambrai wurden durch einen Bombenwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes 5 Franzosen getötet und 12 Franzosen schwer verwundet.

Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.  
Oberste Sekretleitung.

### Der Wiener Bericht.

Wien, 25. Mai. Amtlich wird verlautbart:

In Mittelgalizien greifen die verbündeten Armeen an der ganzen Front von Sienawa bis zum oberen Dnjepr starke russische Kräfte an.

Die Armee des Generalobersten von Mackensen, in deren Verbände das österreichisch-ungarische Korps kämpft, hat Radymno genommen, und ist östlich und südöstlich dieser Stadt gegen den San vorgeedrungen. Der Feind, der durch zahlreiche Angriffe das verlorene Terrain zurückzuerobern versuchte, wurde überall geworfen, verlor an 21000 Gefangene, 39 Geschütze und 40 Maschinengewehre.

Die Armeen Puhadov und Bohumolli, die südöstlich Przemysl vorstößen, haben unter erbitterten Kämpfen Raum gewonnen, und den Gegner bei der Blonielinie zurückgeworfen. Der Angriff wird auf der ganzen Front fortgesetzt.

Die sonstige Lage auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz hat sich nicht geändert. Im Südwesten sind an der tiroler und kärntner Grenze da und dort kleinere feindliche Abdrückungen, hauptsächlich Alpinen über die Grenze vorgegangen. Wo sie auf unsere Stellungen stießen und angeschossen wurden, kehrten sie um.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
von Voerer, Reichsmarschallleutnant.  
(Fortsetzung siehe Seite 2)





Rekrutierung. Niemand hat je erklärt, wie...
Rekrutierung. Niemand hat je erklärt, wie die...

Die Plätter bringen ganzseitige Anzeigen, daß...

Aus aller Welt.

Die Russen in Galizien.

III.

I. Ueber den Aufenthalt der Russen in Tarnow...

Die ersten Patrouillen der Tiroler Schützen erschienen auf den Straßen Tarnows am Donnerstag...

Das russische Hauptkommando hatte seinen Sitz in Sumnisko, im Palais des Fürsten Sanguszko...

gaben dadurch zu öffentlichem Mergernis Anlaß. Die städtische Verwaltung...

Aus Rußland.

Ein Lemberger Skandal.

L. Am Tage der Einnahme Przemyßls durch die Russen befahl die russische Militärbehörde...

Austrübung der deutschen Ansiedler aus dem Gouvernement Radom.

L. Wie Petersburger Zeitungen melden, betrug die Zahl der deutschen Ansiedler im Gouvernement Radom...

Unerbauliches aus Ost.

Obermeister Rahardt aus Berlin war von dem Ostdeutschen Handelskammerrat...

Man denke sich eine Stadt mit 12 500 Einwohnern fast menschenleer, einige Straßenzüge...

Mit Todesverachtung im buchstäblichen Sinne des Wortes nahm ich meinen Rundgang durch die Stadt wieder auf...

densten Straßen die Räume in circa 60 Häusern angelesen, bin in der Wohnung des Landgerichts...

Lodzer Angelegenheiten.

Lodz, den 26. Mai.

Im Helenenhof

herrschte an den Pfingstfeiertagen reges Leben; nach vielen Laufenden zählten die Scharen...

und gewinnt immer mehr die Gunst des musikliebenden Publikums. — An die Adresse der...

Wer ist's?

Frau A. Buchholz, Mania, Frä. P. Schrötke...

k. Zur Einführung der Brotkarte. Im Zentrum der Stadt (Adzyskastraße 4) wurde ein großes Lokal...

k. Die Lodzer Bezirksärzte haben laut Ausweis der Sanitätsabteilung in der Zeit vom 16. bis 23. Mai 43 Matschüge erteilt, 424 Patienten besucht...

r. Der Friedhof für deutsche Soldaten im Lodzer Stadtwalde an der Chaussee nach Mania wird gegenwärtig mit verschiedenen Bäumen bepflanzt.

k. Von der Sanitätsabteilung. Im Laufe dieser Woche werden die Zwangs-Schutzpockenimpfungen weiter fortgesetzt werden...

k. In der 4klassigen Handelsschule des Vereins zur Verbreitung der Handelswissenschaft...

r. Von der elektrischen Straßenbahn. Die Züge der Linie Nr. 8, die bisher von der Ecke der Erednia- und Targowastraße...

litten. Es ward als Außenblender entlarvt. Und diesem falschen Fremdling sollten jetzt in unseren Grenzen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden...

„Deutsche Zucht geht vor in allem.“

„Nach uns die Sintflut!“

Es leuchtet nicht ohne weiteres ein, was die französische Regierung dazu ermunterte, gerade in diesen Tagen zum ersten Male eine amtliche Bevölkerungsstatistik herauszugeben...

des Rheins ihre Gründe hat. Eine zuverlässige Kenntnis dessen würde darum für uns von Belang sein, weil wir selber zu unserem Nutzen daraus lernen könnten...

Und da gibt uns anlässlich der oben erwähnten amtlichen Statistik Gustav Hervé in einem hübsch fertig gestimmten Leiter seines Blattes „Guerre sociale“...

Zustrom der Bauern. Wozu sich abmühen, vor allem, für wen? Nach uns die Sintflut.“

Was hier gesagt wird, ist nach klarer Kritik gesprochen. Ueberall, wo die gleichen Wirkungen, von denen Hervé aushebt, beobachtet werden...

Kleine Beiträge.

Maria Theresia und die Abschaffung der Hexenprozesse. Für den großzügigen Geist und den scharfen Verstand der österreichischen Kaiserin zeugt eine der größten Kulturthaten...

vorher einen größeren Einfluß auf die gerade bei Hexenverfolgungen willkürliche Gerichtsbarkeit verschafft hatte. Mit einer treibenden Kraft für ihren Entschluß...

Tätowierung als Erkennungszeichen. Die Tätowierung, die früher in England nur bei exzentrischen Damen, bei Matrosen und Artisten üblich war...







Die Deutsche Lodzer Zeitung kann fortan bei allen Postanstalten in Deutschland bestellt werden.



# ROTKÄPPCHEN-SEKT

VON

## KLOSS & FOERSTER, Freyburg a/U.

Bestes Anregungsmittel für die Nerven Gesunder.

Stärkungsmittel für Genesende.

Ziehung am 8., 9., 10., 11., 12. Juni!

### Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG  
8000 Lose, 17553 Geldgewinne = Mark!

Hauptgewinne Mk.:  
**360000**  
**100000**  
**50000**  
**10000**

Nur Bar Geld

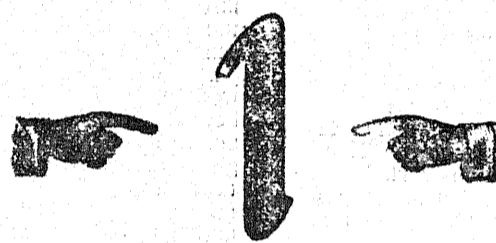
Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.  
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch  
**Lud. Müller & Co.** Berlin W., Werderscher Markt 10.  
**H. C. Kröger** Berlin W., Friedrich-Strasse 193a.

Nur 4



Tage!

Das kolossale spannende Drama in 3 Zeilen



### Minute

ZU

spät!



### Gustav Keilich's

nach Pilsner Art gebrautes

# Bier

in Fässern und Flaschen

ist hell, von reinem, gutem Geschmack und sehr bekömmlich.

**BRAUEREI GUSTAV KEILICH,**  
 gegründet 1882, Lodz, Orlastr. Nr. 25, Ecke Widzewska.

Telephon 9-95.

### Künstliches Eis

verkauft Lodzer Städtisches Schlachthaus,  
 Inżynierskastrasse Nr. 1, zu 20 Kop. pro Pud am  
 Platz, ohne Zustellung ins Haus. 2192

### 1000 Zigaretten

von 5,40 bis 11,30, gepackt à 10, 20 u. 25 Stück in schöne Kartons, auch Kriegs-Zigaretten 42 cm zu haben bei **WOLNERMAN & MANN,** Petrikauer Straße Nr. 9, im Hofe. 1517

### Für Briefmarkensammler!

Die neuesten Weltkriegsmarken von Russland 1915, pro Reihe komplett nur 2,00. Jeder Käufer erhält 100 russische Briefmarken gratis. Nach Weltkriegsmarken aller Länder von 1915 sind ebenso billig erhältlich bei **Bruno Benndorf** Lodz, Lipowa-Str. Nr. 80. Spezial-Briefmarken-Handlung für russische Briefmarken. 1475

### Besseres möbliertes Zimmer

zu vermieten, separater Eingang, elektrisches Licht. Petrikauer-Strasse Nr. 157, Parterre. 1511

### Zahnärztliches Kabinett C. Prybulska

Dzielnia-Strasse Nr. 11, ist eröffnet. Empfangsstunden: 10-1 u. 2-7.

### Mehl

zu techn. Zweckten verwendbar offeriert. — Offerten unter „F.“ Nr. 906 an Rudolf Mosse, Frankfurt a.M. 3019

### Bittschriften

an die Behörden, Gerichte u. s. w. übernimmt ein Redakteur.

### Büro „Union“

Petrikauer 92, Sonnt. geöffnet.

### Sattel für Offiziere

selbstnähtig, kompl. u. durhaus gut erhalten.

### Zaumzeuge, Vorderzeuge,

bessere westliche Arbeit über das ganze Reich preiswert abgegeben.

**F. W. Sarazin, Frankfurt a. M.**  
 — Fabrikation für Heeresbedarf. —  
 Ein 1512

### Fahrrad

zu kaufen gesucht. Angebote an d. Geschäftsstelle d. „Deutschen Lodzer Zeitung“ unter „G. K.“

**Ein Paß**  
 auf den Namen abaham 31-dzik, ausgestellt in Pinczen, Kielcer Gouv., ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben Grotzmannstr. Nr. 6, Wataly. 1515

**Ein Legitimationsbuch**  
 auf den Namen Denoch Frotzel, ausgestellt v. Lodzer Magistrat, ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe im Magistrat d. 6. Bezirks abzugeben. 1516

### Eine Rasiererin

mit Ration gesucht für ein erstklassiges Restaurant. Offerten an die Exp. dieses Blattes unter „R.“ erbitten. 1401

### Möbel:

Speise-Zimmer, Schlafzimmer, Salon- und Küchen-Einrichtungen sehr billig zu verkaufen. Neue Ziegelfabrik Nr. 19, Wohnung 2, Parterre. 1401

Gerausgeber F. A. Leonhard Schickel, Verantwortlich für Politik: Carl Gollnick, Verantwortlich für Feuilleton: Leonhard Schickel, für Lodzer Angelegenheiten: Hans Kriege, für Handel: Allys Velle, für Anzeigen: Hugo Franke, gedruckt von Oswald Müller, Alle in Lodz.

### Tägliche Rundschau

Unabhängige Zeitung für nationale Politik, Berlin.

In Lodz zu haben bei: Buchhandlung R. & M. Erdmann, Petrikauer Straße Nr. 157. Hier auch Annahme von Abonnements. Antiquariat u. Solotarskij, Grand-Hotel, Kunsthandlung Kestel, Petrikauer Straße Nr. 90, Buchhandlung L. Fischer, Petrikauer Straße Nr. 48, außerdem in den wichtigsten Buchhandlungen und bei den Straßenhändlern. 3021

Hiermit bringen wir zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß wir die gesamte frische Produktion von

### Chlorkalk,

sowie künstlicher Soda und Karbid an Herrn **M. Jüngster, Krütka-Strasse Nr. 12,** verkauft haben.

**Akt.-Ges. „Elektryczność“, Zombkowiec**  
 gen. Direktor Jaworski.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir dem gesch. Publikum mitzuteilen, daß ich mein Lager mit

### Chlorkalk,

(frischem Fabrikat), sowie auch mit den anderen oben-erwähnten Artikeln reichlich versehen habe und bitte ich, sich gest. mit jeder Art Bestellungen an mich zu wenden. — Sämtliche Artikel werden zu Fabrikpreisen verkauft. — Hochachtungsvoll

**M. Jüngster, Krütka Nr. 12.**

Das Teppich- u. Gardinen-Geschäft von **S. Danzig, Lodz, Petrikauer Straße 93,** empfiehlt:

Wolleuge, Wollengstoffe,	Wachstuch, Pinoleum,
Möbel-Stoffe, Säuer,	Gummimäntel, Gummistoffen
Segeltuch, Schlafdecken,	Gummibecken,
Bettbetten, Matratzen,	Gummischwämme,
Taschentücher, Handtücher,	Gummistoff für Kranke,
Ericotwäsche, Strümpfe,	Stoffe für Kompresse,
Tapezier-Artikel etc.	

1494

**Marcus Delken & Sohn,**  
 Bankgeschäft .. Gegründet 1819  
**Breslau. Berlin.**

Erledigung aller Arten von Bankgeschäften

### An- und Verkauf

von Rubel und Kronen.

2195

Ministerielles Gesetz vom 20. März 1915: Sonntagsruhe

Ministerielles Gesetz vom 20. März 1915: Sonntagsruhe